

# Ehre sei Gott in der Höhe! Gloria in excelsis Deo.

Lukas 2,14

(Video vom tsc) Was für ein wunderbarer Text!

Was für einen Luxus wir uns als Pastoren dieses Jahr gönnen: → EIN Bibel-Vers, zerlegt in DREI Teile und zu jedem Teil eine ganze Predigt!

Lk 2,14: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens! (seiner Gnade)

Heute Vormittag geht es in meiner Predigt um...

## Ehre sei Gott in der Höhe

– oder wie wir es gerade auch zu Weihnachten immer wieder auf lateinisch singen:

## Gloria in excelsis Deo!

Wir lesen von den Hirten auf dem Felde und wie ihnen in dunkler Nacht ein Engel erscheint:

Lk 2,9-10: 9 Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, 10 aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!

Daraufhin verkündet der Engel, dass der verheissene Messias geboren ist – als Kind, in einer Krippe, in einem Stall in Bethlehem!

Dann geht es weiter:

Lk 2,13-14: 13 Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!

... → dann waren sie auch schon wieder verschwunden!

Auf den Punkt gebracht passiert hier folgendes:

**Die Engel verkünden: Der Messias ist da! Himmel und Erde berühren sich! Weil Gott es mit den Menschen gut meint!**

Droben im Himmel ist dieser Gott, der alle Ehre, Herrlichkeit und Pracht in sich trägt und unsere Anbetung verdient hat.

Dieser herrliche Gott kommt auf die Erde, um Frieden zu bringen. **Himmel und Erde berühren sich!** Was für eine Botschaft, die mit Wucht und Kraft von den Engeln verkündigt wird.

## Ehre sei Gott in der Höhe!

Heute geht es mir vor allem um das Wort «Ehre». Dabei kann man dieses Wort – im griechischen heisst es «Doxa» – auch mit «Herrlichkeit» übersetzen. **Herrlichkeit sei Gott in der Höhe!**

Die Engel fordern die Hirten – und damit auch uns – auf, Gott Ehre zu geben!

Was bedeutet es, jemandem «die Ehre zu geben» oder sie ihm «nicht zu geben»?

Heisst das etwa, dass Gott an seiner Ehre etwas fehlt, wenn wir ihm nicht Ehre «geben»? Oder heisst «Gott ehren» einfach nur anzuerkennen und zuzugeben, dass ihm allein die Ehre gebührt, weil er allein ehrenswert ist?

Im ersten Fall käme Gottes Ehre erst dadurch zustande, dass wir, als seine Geschöpfe, ihn ehren.

Im zweiten Fall wäre sie eine Gegebenheit, die der Mensch bloss noch zur Kenntnis nimmt. Dann bräuchten wir Gott nicht zu ehren.

Doch die Bibel sagt sowohl, dass Gott die Ehre hat, als auch, dass sie ihm zu geben ist.

Die Bibel appelliert an uns:

- lobsinget zur Ehre seines Namens! (Ps 66,2)
- was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre (1Kor 10,31)
- alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! (Ps 72,19)

Und sie beschreibt Gott in seiner Ehre:

- Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! (Offb 1,6)
- alle Lande sind seiner Ehre voll! (Jes 6,3)
- Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. (Ps 19,2)

### **Für die Bibel gilt beides zugleich:**

Wir sollen Gott die Ehre geben UND

Gottes Ehre ist eine Gegebenheit, zu der niemand mehr etwas beitragen kann.

Was genau ist dann die Ehre Gottes? UND Warum sollen wir Gott die Ehre geben?

Wenn wir versuchen, das Wort «Ehre» Gottes oder auch «Herrlichkeit» Gottes zu beschreiben, dann fällt dies oft schwer in Worte zu fassen, da es ein Konzept ist, das über das menschliche Verständnis hinausgeht.

Gott – in seiner Ehre und Herrlichkeit – überragt in seiner Grösse, Allmacht, Güte, Stärke und Kraft alles – alles Geschaffene, die Menschen, die Natur, ja das ganze Universum und auch alles Geistliche, alle Mächte und alle Himmelswesen! Er, dieser grossartige Gott, ist so viel mehr, als das eine Beschreibung in Worten dafür reichen könnte.

Wir können die Ehre und Herrlichkeit Gottes nicht in Worte fassen.

**Doch die Bibel berichtet uns von Menschen, die diese Herrlichkeit und Ehre Gottes erfahren bzw. gesehen haben.**

2 Mo 24: 15 Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte die Wolke den Berg,

16 und die Herrlichkeit des HERRN liess sich nieder auf dem Berg Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und er, Gott, rief Mose am siebenten Tag aus der Wolke.

17 Und die Herrlichkeit des HERRN war anzusehen wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Augen der Israeliten.

- die Herrlichkeit war wie ein verzehrendes Feuer
- gleichzeitig sah man eine Wolke auf dem Gipfel

Wir lesen von der Einweihung des ersten Tempels durch König Salomo.

2 Chr 7: 1 Als Salomo sein Gebet beendet hatte, fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Der HERR in seiner Herrlichkeit erfüllte den ganzen Tempel,

2 so dass die Priester nicht mehr hineingehen konnten.

3 Als die Israeliten sahen, wie das Feuer vom Himmel kam und der HERR in seiner Herrlichkeit den Tempel erfüllte, fielen sie alle auf die Knie und verneigten sich, bis ihr Gesicht den Boden berührte. Sie beteten den HERRN an und lobten ihn mit dem Lied: »Der HERR ist gütig, seine Gnade hört niemals auf!«

- die Herrlichkeit Gottes erfüllte den Tempel und keiner konnte den Tempel mehr betreten
- die Menschen fielen auf die Knie
- sie verneigten sich mit ihrer Stirn bis auf den Boden
- sie beteten Gott an und lobten ihn mit einem Lied

Lk 2,9-10: 9 Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, 10 aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!

- In diesem Text von heute löst die Herrlichkeit Gottes Furcht aus

In diesen Bibelstellen wird eines deutlich:

**Die Ehre und Herrlichkeit Gottes beeindruckt die Menschen in höchstem Masse.**

- Es geht ein Licht, eine Strahlkraft, von der

Herrlichkeit Gottes aus,

- sie wird wie ein verzehrendes Feuer beschrieben.
- sie ruft sogar Furcht hervor.
- Die Herrlichkeit Gottes lässt die Menschen zu Boden sinken und
- einzig Worte der Anbetung aussprechen.

Wenn wir von der Ehre und Herrlichkeit Gottes reden, dann geht es um den Kern Gottes, um die Grösse, Macht und Stärke Gottes im Vergleich mit allem, was es sonst gibt.

### **Die Ehre Gottes lässt uns zurück mit Worten des Lobes, Dankes und der Anbetung.**

Vielleicht macht diese Erkenntnis deutlich, warum die Engel bei den Hirten genau diese Worte gebrauchten, warum sie genau mit den Worten «Ehre sei Gott in der Höhe» starteten.

Im Vers zuvor beschreibt der Engel zuerst die Geburt des Messias:

Lk 2: 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus (Messias), der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Die Hirten, wenn sie sich auf den Weg machen, werden ein Menschenkind finden.

### **Dieses Menschenkind ist der Messias!**

- Aber er wird nicht so aussehen, wie man sich den Messias vorstellt. Den Messias hatten die Menschen als König erwartet, nicht als Baby.
- Es wird dort auch nicht so schmöcken, wie man sich den Wohnort des Messias vorstellt. Ein Stall war sicherlich kein angemessener Ort für den Messias.
- Es wird dort kein erhabener, ehrenvoller Messias in seiner Herrlichkeit auf die Hirten warten, sondern ein kleines Kind, abhängig von Menschen, unselbständig und schutzbedürftig.

Man kann dieses Kind im Stall anschauen

und denken – das ist doch nicht der Messias, das ist ein armes Kind, aus armen Verhältnissen, das eine dramatische Geburt erlebt hat. Eine Geburt in einem unhygienischen Stall, die man besser der KESB melden sollte.

ABER: um die Einmaligkeit dieses Geschehens zum Ausdruck zu bringen und um irgendwelche Verwechslungen oder Fehlinterpretationen der Szene in Bethlehem im Stall zu vermeiden, erscheint – nachdem der eine Engel alles angekündigt hat – eine Heerschar von Engel den Hirten und sie verkünden:

### **Gloria in excelsis Deo. Ehre sei Gott in der Höhe!»**

Gott, der erhabene, der herrliche, dem alle Ehre gebührt, von diesem Gott haben wir eine Nachricht an euch, ihr lieben Hirten!

IHM, dem alle Ehre sei, der seine Herrlichkeit im Tempel Salomos offenbart hat, der auf dem Berg Sinai in einer Wolke wohnte, vor dem die Israeliten am Tempel auf ihr Angesicht fielen – dieser Gott schreibt in der heutigen Nacht Menschheitsgeschichte. (oder besser gesagt: Gottes Geschichte)

Dieser Gott, der im Himmel wohnt, hat seine Wohnung verlassen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Er tut dies, weil er an den Menschen gefallen hat. Weil er es mit den Menschen wohl meint. Weil die Menschen die Barmherzigkeit und Gnade Gottes erfahren sollen!

Er kommt als kleines Kind in einen Stall.

Doch wenn ihr dieses Kind seht, dann vergesst nicht, dass es noch immer dieser Gott, der HERR, Jahwe, ist, dem alle Ehre und Herrlichkeit gebührt!

### **→ Deshalb: Ehre sei Gott in der Höhe!**

Es soll, nach diesem Engelsgesang (wenn es denn ein Gesang war), kein Zweifel daran aufkommen, dass Gott am Handeln ist.

Ja, dass es Gott selbst ist, der da im Stall liegt.

Verlassen wir die Weihnachtsszene und schauen ein paar Jahre nach vorne. Jesus ist erwachsen und steht in seinem öffentlichen Dienst.

Nachdem Jesus älter wurde, verhielt er sich auf eine Art und Weise, die die Menschen bis dahin nicht mit Gott in Verbindung gebracht hatten.

Den Pharisäern und Schriftgelehrten war die Erscheinung Jesu zu weltlich. Sie nannten ihn Säufer und Fresser. Er fastete nicht. Er umgab sich mit Sündern.

→ Die Pharisäer und Schriftgelehrten sahen in ihm keine Ehre und Herrlichkeit.

Den Ausgestossenen der Gesellschaft, den Sündern, Armen und Zerbrochenen, war er ein Freund.

→ Vermutlich sahen auch die Sünder, die Armen und Zerbrochenen in ihm keine Ehre und Herrlichkeit, sondern vor allem Barmherzigkeit.

Und doch ist Jesus Gott, dem Ehre und Herrlichkeit gebühren.

→ Das wurde mit seinen Zeichen und Wundern deutlich, die er vollbrachte.

Spätestens nach der Kreuzigung und Auferstehung war das den Jüngern klar.

Der Jünger Johannes greift dies gleich zu Beginn seines Evangeliums auf.

Joh 1: 14 Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.

Das ist etwas, das wir als Menschen nur sehr schwer fassen können.

Wir denken häufig in «entweder-oder».

Wir denken «nur das eine und nicht das andere».

→ Wahrscheinlich war auch die Gefahr bei

den Hirten gross, dass sie nur das EINE oder das ANDERE dachten. Baby oder Messias – aber doch nicht beides.

Doch Gott ist der «sowohl als auch» Gott.

Das Kind in der Krippe IST der Messias.

Deshalb verkünden die Engel: Ehre sei Gott in der Höhe!

Ihm allein sei Ehre, denn seine Herrlichkeit übersteigt alles.

UND

Er ist ganz für dich da, denn er war selbst klein und schwach und kam zu den Kleinen und Schwachen.

**Somit ist Gott beides:**

- heilige Ehre – und persönlicher Freund
- alles überragend – und dir ganz nahe
- ehrfurchtgebietend – und liebevoller Vater

So verwundert es nicht, was die Engel ankündigen:

Lk 2,14

Ehre sei Gott in der Höhe und

Friede auf Erden

den Menschen seines Wohlgefallens!

Weil er, der grosse Gott, kommt, um sich klein zu machen, damit Friede herrschen kann bei den Menschen, die Er, der grosse Gott, so sehr liebt.

AMEN

© Chrischona Amriswil

Sandbreitestrasse 1

8580 Amriswil

[www.chrischona-amriswil.ch](http://www.chrischona-amriswil.ch)